

trope Hormon völlig regenerieren. Nun wurde die Thymusdrüse selbst untersucht, ob eine entsprechende Substanz darin enthalten sei. Dies ist tatsächlich der Fall, u. zw. im Ölextrakt. Die Überprüfung an Leberglykogen ergab sehr starke Senkungen der Werte, die sich durch Insulin aufheben ließen. Vortr. behandelt dann das Vorkommen zweier so bedeutungsvoller Hormone innerhalb des Organismus — Thymus und Schilddrüse sind Antagonisten —, und geht kurz auf die Gewinnung und die vermutliche chemische Natur des Thymus-Hormons ein. Im Blut findet sich das Thymus-Hormon nach Injektion lediglich in den Lymphocyten. Die Ursache für den Thymustod besteht in einem Mangel an Herzmuskelykogen.

Beratende Chemiker im NSBDT.

Gemäß § 13 der „Anordnung des Hauptamtes für Technik der Reichsleitung der NSDAP. zur Erfassung und zum organisatorischen Einsatz der Beratenden Chemiker Deutschlands vom 4. September 1941“ (vgl. Chemie 55, 19 [1942]) und Ziffer 4 der Geschäftsordnung zu dieser „Anordnung“ ist die erste Liste der Beratenden Chemiker im NSBDT, die 55 Namen enthält, im Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staatsanzeiger vom 6. Januar d. J. veröffentlicht worden.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß aus zeitbedingten Gründen für die Dauer des Krieges die nach Ziffer 4 der genannten Geschäftsordnung vorgeschriebene Veröffentlichung im Völkischen Beobachter unterbleibt. Bei Rückkehr normaler Verhältnisse wird sie nachgeholt.

NSBDT-REICHSFACHGRUPPE CHEMIE

Deutscher Verband für Schweißtechnik und Azetylen E.V., Arbeitskreis im NSBDT, ist der neue Name des Gemeinschaftsverbandes DVSA, der aus dem Deutschen Azetylenverein und dem Verband für autogene Metallbearbeitung hervorgegangen ist und am 1. Januar 1943 als Nachfolger der Gründervereine deren Aufgaben übernommen hat. Vorsitzender bleibt Prof. Dr. Rimarski, Geschäftsführer ebenfalls Dipl.-Ing. Sauerbrei. Stellvertretender Vorsitzender wird Prof. Dr. Schimpke, Chemnitz¹⁾.

¹⁾ Vgl. auch Autogene Metallbearbeitung 35, 309 [1942].

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Gefallen: cand. chem. E. Rhode, Griesheim b. Darmstadt, Mitglied des VDCh, am 5. Januar im Osten im 23. Lebensjahr. — Dr. rer. nat. S. Rühl, Stralsund, ehem. Assistent an der T. H. Stuttgart, Mitglied des VDCh seit 1938, als Oberleutnant d. R. und Inhaber des E. K. I. und II. Klasse, der Ostmedaille und des Sturmabzeichens, im Osten im 31. Lebensjahr. — cand. chem. H. Stoltzenberg, Hamburg-Othmarschen, als Leutnant in einem Werfer-Regiment am 1. Januar im Osten im 25. Lebensjahr. — Dipl.-Chem. R. Winter, Betriebschemiker der Chem. Fabrik E. Freyberg, Delicia in Delitzsch, Mitglied des VDCh, im Osten im Alter von 31 Jahren.

Ernannt: Dr. K. Bodendorf, o. Prof. für pharmazeutische Chemie an der Universität Breslau, zum Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät. — Dr.-Ing. habil. F. Tödt, Doz. für Zuckertechnologie an der Universität Berlin, zum apl. Prof.

Berufen: Dr.-Ing. habil. F. Fehér, Dozent für anorganische und analytische Chemie an der T. H. Dresden, in gleicher Eigenschaft an die Universität Göttingen.

Berichtigung: apl. Prof. Dr. F. Reinartz, Aachen, ist nicht, wie wir auf S. 32 mitteilten, an die T. H. Karlsruhe berufen, sondern nur beauftragt worden, im W.-S. 1942/43 das Fachgebiet der organ. Chemie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Ausland.

Ehrungen: Prof. Dr. H. v. Euler-Chelpin, Direktor des Vitamin-Instituts der Universität Stockholm, Ehrenmitglied des VDCh und der Deutschen Chemischen Gesellschaft, Nobelpreisträger für Chemie 1929, Mitglied vieler wissenschaftlicher Akademien und Institutionen, wurde anlässlich seines 70. Geburtstages am 15. Februar die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaften verliehen.

Redaktion: Dr. W. Foerst.

Redaktion: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 211606. — Geschäftsstelle des VDCh: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 210134. Telegramme: Chemikerverein Berlin. Postscheckkonto Verein Deutscher Chemiker, Berlin 78853. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Woyrschstraße 37. Fernsprecher: Sammelnummer 219736. Postscheckkonto: Verlag Chemie, Berlin 15275.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion



Am 21. November 1942 fiel in den harten Kämpfen bei Stalingrad unser Chemiker Herr

Dr. Helmut Dippold

im Alter von 31 Jahren. Er war seit 1939 in unserem Werk, zuletzt in der L. K. Abteilung tätig. Durch seine hervorragenden chemischen Kenntnisse war er uns ein wertvoller Mitarbeiter, der sich auch infolge seiner charakteristischen Eigenschaften bei Vorgesetzten, Mitarbeitern und Untergebenen großer Beliebtheit erfreute.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ludwigshafen a. Rh., den 11. Januar 1943.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Werke: Badische Anilin- und Sodafabrik.

Am 11. Januar 1943 verschied nach schwerer Krankheit im Alter von 56½ Jahren unser Chemiker Herr

Dr. Josef Jannek

Der Verstorbene war seit 1919 in unserem Ammoniaklaboratorium tätig. Er hat hier grundlegende Forschungen auf den Gebieten der Kohle, insbes. Aktivkohle und Treibstoffe, ausgeführt. Sein Fleiß, sein gelingendes chemisches Wissen, ein besonderes Geschick auf apparativem Gebiet und Erfindergaben waren die Ursache seiner Erfolge.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen hervorragenden Chemiker, der sich durch sein hilfsbereites Wesen die Wertschätzung seiner Mitarbeiter und Untergebenen in hohem Maß erworben hat.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Ludwigshafen a. Rh., den 28. Januar 1943

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Werke: Badische Anilin- und Sodafabrik.

Am Sonntag, dem 17. Januar, abends, verloren wir durch einen tragischen Unfall unseren Mitarbeiter Herrn

Dr. phil. Georg-Peter Wolf

Er gehörte seit 1936 als Chemiker unserer Betriebsgemeinschaft an und hat sich der vielseitigen und schwierigen Aufgaben, die ihm in unserem Forschungsinstitut gestellt waren, mit großer Sachkenntnis, vorbildlicher Energie und Hingabe angenommen.

Der Verlust dieses Kameraden trifft uns sehr schwer. Wir werden ihn nicht vergessen.

Durch das gleiche Ereignis, fast zur selben Zeit, wurde uns auch unsere Mitarbeiterin, Fräulein

Ludmilla Petz

Diplom-Chemikerin

entrisen.

Sie war seit 1940 in unserem Forschungsinstitut tätig. Wir verlieren in ihr eine junge, besonders pflichttreue Kameradin, die wir nicht vergessen werden.

Teltow-Seehof, den 20. Januar 1943

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G.

Am 5. Februar 1943 verschied im 61. Lebensjahr unser verdienter Mitarbeiter Herr

Dr. phil. Gustav Schneider

der in 22-jähriger unermüdlicher Tätigkeit unserer Gesellschaft seine wertvolle Arbeitskraft zur Verfügung gestellt und sich bleibende Verdienste beim Aufbau der uns nahestehenden Bergwerksverband zur Verwertung von Schutzrechten der Kohlentechnik G. m. b. H. erworben hat. Wir verlieren in ihm einen Arbeitskameraden, der sich nicht nur durch sein reiches Wissen und Können, sondern auch durch sein lautes und kameradschaftliches Wesen allseitiger Wertschätzung erfreute.

Wir werden dem Entschlafenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dortmund-Eving, den 10. Februar 1943.

Gesellschaft für Kohlentechnik m. b. H.

Am 8. Februar 1943 verstarb in Ebenhausen bei München, wo er Genesung suchte, an einem Herzschlag unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied, der Betriebsleiter und Prokurist

Dr. phil. Kurt von Engelhardt

im fast vollendeten 57. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der nahezu 25 Jahre bei uns tätig war, einen tüchtigen und gewissenhaften Mitarbeiter, der stets seine ganze Kraft und sein reiches Wissen für die Förderung des Betriebes einsetzte und in unermüdlichem Fleiß an der weiteren Entwicklung seines Aufgabengebietes arbeitete. Wir betrauern in dem uns viel zu früh Entrisenen einen unserer treuesten, auch in menschlicher Beziehung überaus hochgeschätzten Arbeitskameraden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Betriebsgemeinschaft

der

Deutschen Celluloid-Fabrik Aktiengesellschaft
Werk Eilenburg.